

det die Blätter ab, die den Trauben die Strahlen der Sonne entziehen, mit ausdauerndem Fleiß reinigt er den Boden vom Unkraute, und verscheucht die naschhaften Vögel.

Auf hohe Alpen treibt der Hirt sein Vieh, daß ihm willig folgt, nach den balsamischen Alpenkräutern verlangend und nach der reinen erfrischenden Bergluft.

Doch der Bogen, den die Sonne am Himmel beschreibt, wird kleiner — es naht der Herbst.

Der 104te Psalm.

1. Lobe den Herrn, meine Seele. Herr, mein Gott! du bist sehr herrlich!

2. Licht ist dein Kleid, daß du an hast: du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.

3. Du wähltest es oben mit Wasser. Du fährst auf den Wolken, wie auf einem Wagen; und gehst auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber vor deinem Schelten fliehen sie, vor deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Thäler öffnen sich an dem Orte, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grenze gesetzt den Gewässern, darüber kommen sie nicht: und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen hervorquellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen:

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und daß Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her: du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zum Nutzen dem Menschen: